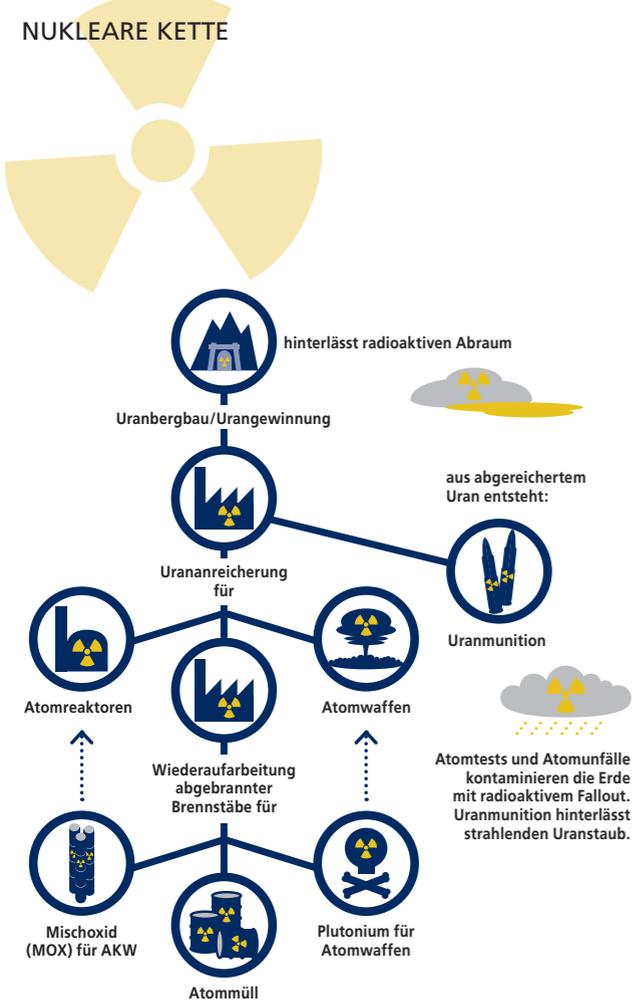


NUKLEARE KETTE



Die verschiedenen Schritte bei der Verarbeitung von Uran werden von Atomkraftbefürwortern oft als „Atomarer Kreislauf“ bezeichnet. Dabei handelt es sich nicht um einen Kreislauf, sondern um eine Sackgasse, die beim Rohstoff Uran beginnt und beim Atommüll endet.

Jedes Glied der Kette fügt Umwelt und menschlicher Gesundheit irreparable Schäden zu.

Millionen Menschen leiden weltweit unter den Folgen der zivilen und der militärischen Atomindustrie.



Eagle in Norwegen

Foto: US Air Force



Foto: IPPNW

Mehr als 1.000 Testexplosionen von Atomwaffen in den Jahren 1951 bis 1992 führten zur Freisetzung großer Mengen an Radioaktivität, die weite Teile der USA mit strahlenden Partikeln kontaminierten und beinahe die gesamte US-amerikanische Bevölkerung erreichten.



Vorbereitung für die Parade zum Tag des Sieges, Moskau, 3. Mai 2013

Foto: Pavel Kazachkov / Flickr



70 Jahre nach Hiroshima und Nagasaki



WELTWEITE OPFER DER NUKLEAREN KETTE

(Abbildungen) Zerstörung von Hiroshima (Titel) durch **eine** Atombombe. Zerstörung von Frankfurt am Main (oben) durch fast **2 Millionen** Spreng- und Brandbomben.

Ausstellung: 9.7.-9.8.2015  
 Vernissage, Vortrag: 8.7.2015  
 Vorträge: 15.7., 6.8.2015  
 Film, Diskussion: 22.7.2015  
 Haus am Dom, Frankfurt am Main



	Eine Ausstellung der Deutschen Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung eines Atomkrieges – Ärzte in sozialer Verantwortung e.V. (IPPNW), Körtestraße 10, 10967 Berlin ippnw@ippnw.de, www.ippnw.de V.i.S.d.P. Prof. Dr. Ulrich Gottstein
	Stadt Frankfurt am Main Referat für Internationale Angelegenheiten Sandgasse 6, 60311 Frankfurt am Main Info.international@stadt-frankfurt.de
	HAUS AM DOM Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main T 069-8008 71 80, www.hausamdom-frankfurt.de hausamdom@bistum-limburg.de geöffnet Mo-Fr 9-17 Uhr, Sa/So 11-17 Uhr bei Abendveranstaltungen auch länger Eintritt frei



In Japan werden die Überlebenden der Atombomben-Abwürfe über Hiroshima und Nagasaki „Hibakusha“ (Opfer der Atombomben Explosionen) genannt. Heute ist die gesamte Menschheit durch die Strahlung der Nuklearen Kette gesundheitlich gefährdet.

Die Kette beginnt beim Uran-Bergbau und setzt sich fort bei der Plutoniumproduktion in den Kernkraftwerken, den zahlreichen Reaktor-Unglücken und den über 2000 Atombombentests seit 1945, der weiteren Konstruktion von Atomwaffen, sowie dem unlösbaren Problem der sicheren Entsorgung des über Jahrtausende strahlenden Mülls.

Trotz dieser bekannten Fakten werden nicht alle Atomkraftwerke abgeschaltet. Die etwa 12.000 Atombomben und -raketen Russlands und der USA sowie sieben weiterer Atomwaffenstaaten bleiben einsatzbereit und werden modernisiert. Das geschieht z.Zt. auch mit den 20 Atombomben auf dem deutschen NATO-Fliegerhorst Büchel.

Zeit zum Umdenken!

Veranstalter:

- Internationale Ärzte zur Verhütung eines Atomkrieges – Ärzte in sozialer Verantwortung e.V. (IPPNW)
- Stadt Frankfurt am Main – Referat für internationale Angelegenheiten

**Ausstellung**

**9.7.-9.8.2015**

Die Ausstellung zeigt auf 50 Tafeln Orte des Uran-Bergbaus, die Gefahren für die ansässige Bevölkerung, die Entwicklung der Kernkraftwerke mit häufigen Zwischenfällen, die Großunfälle von Tschernobyl und Fukushima, die Atombombentests in USA, Mexico, Semipalatinsk u.a., die Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki, die Auswirkungen auf die Menschen und Umwelt, die neuen Atomwaffen und Drohungen mit ihrem Einsatz, das große Problem des Atom Mülls, der Jahrtausende strahlt.



Hibakusha weltweit

Zum 70. Jahrestag von Hiroshima und Nagasaki wird die Ausstellung von der Vereinigung „Internationale Ärzte zur Verhütung eines Atomkriegs“ (IPPNW), in Zusammenarbeit mit der Stadt Frankfurt und den „Bürgermeistern für den Frieden“ der Bevölkerung gezeigt, um die Gesundheits- und Umweltfolgen der „Nuklearen Kette“ allen Menschen deutlich zu machen.

**Die „Bürgermeister für den Frieden“, die IPPNW (Internationale Ärzte zur Verhütung eines Atomkriegs) und die ICAN (International Campaign to Abolish Nuclear Weapons) fordern die Ächtung und das Verbot der Atomwaffen.**

**Vernissage, Vortrag**

**Mi 8. Juli 2015, 18:30 Uhr**

Musikalische Einstimmung, Trio Claus Metz  
Eröffnung: Stadträtin Erika Pfreundschuh  
Grußwort: Prof. Valentin, Direktor am Haus am Dom  
Einführung in die Thematik: Prof. Gottstein, IPPNW  
Vortrag: **Die Nukleare Kette**,  
Dr. med. Alex Rosen, Vorstand IPPNW-Deutschland  
Führung durch die Ausstellung mit Dr. Rosen

**Vorträge**

**Mi 15. Juli 2015, 19:30 Uhr**

Vortrag: **Sind Atomkrieg und radioaktive Verseuchung unserer Erde durch internationale Verträge zu verhüten?**

Prof. Dr. jur. Norman Paech, Hamburg,  
Prof. emeritus für Völkerrecht

**Do 6. August 2015, 19:30 Uhr**

Vortrag: **Auf dem Weg in eine Welt ohne Atomwaffen, oder in den Abgrund?**

Prof. Dr. Götz Neuneck, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg

**Film, Diskussion**

**Mi 22. Juli 2015, 20:00 Uhr**

Filmvorführung: **Die Reise zum sichersten Ort der Erde**  
Ein Dokumentarfilm von Edgar Hagen  
Suche nach einem Endlager, anschließend Diskussion

**Rechtsgutachten des Internationalen Gerichtshofs in Den Haag vom 8. Juli 1996, auf Anforderung der UN-Generalversammlung**

Eindeutige Feststellung, dass jeder Einsatz von Waffen zwischen Kämpfenden und der Zivilbevölkerung unterscheiden muss. Daraus „ergibt sich, dass die Androhung und der Einsatz von Atom-Waffen grundsätzlich gegen die Regeln des Völkerrechts verstoßen, die für bewaffnete Konflikte gelten, insbesondere gegen die Prinzipien und Regeln des humanitären Kriegsvölkerrechts“.

Der 8. Juli ist der weltweite „Flaggentag“ der „Mayors for Peace“. Auch vor der Frankfurter Paulskirche weht die Fahne vom 8. Juli bis zum Nagasaki-Tag am 9. August 2015.



Oberbürgermeister Peter Feldmann (vorne, r.) empfängt im Römer die Fahne der „Bürgermeister für den Frieden“ von der IPPNW-Frankfurt

**NICHTVERBREITUNGSVERTRAG VON ATOMWAFFEN**

**Artikel VI Atomwaffensperrvertrag (1968)**

„Alle Unterzeichnerstaaten verpflichten sich, in redlicher Absicht und in naher Zukunft Verhandlungen über wirksame Maßnahmen zur Beendigung des nuklearen Wettrüstens und zur nuklearen Abrüstung unter strenger und wirksamer internationaler Kontrolle zu führen.“

**Trotz des Vertrags sind seit 1968 weitere Atomwaffenstaaten dazu gekommen.**